

# Nachtangelverbote aus Entwurf gestrichen

Angelvereine begrüßen Neufassung der Verordnung



©2021 Wunstorfer Stadtanzeiger

*Arbeiten bei Artenschutzprojekten zusammen (v.li.): Jan Schiffers, Dr. Matthias Emmrich (Fischereibiologe Anglerverband Niedersachsen) und Oliver Hauck (Biologe Alfred Wegener Institut .Helmholtz - Zentrum für Polar- und Meeresforschung)*

**WUNSTORF (tau).** Rekordverdächtig lang: Mit über 2000 Worten erklärt die Regionsverwaltung, warum sie das Nachtangelverbot aus dem Verordnungsentwurf zum geplanten Landschaftsschutzgebiet "Leineaue zwischen Hannover und Stöckendrebber" gestrichen hat. Die umfangreiche Begründung ist aber verglichen mit dem Gesamtdokument, über das der Umweltausschuss der Region am 13. Juli beraten und die Regionsversammlung am 20. Juli abstimmen wird, nur ein kleiner Teil. Das gesamte Vorlagendokument umfasst über 500 Seiten. Unterm Strich zählt aber das Ergebnis und das ist ein Erfolg, den sich die Angelvereine und deren Sprecher Jan Schiffers vom ASV Luthe auf die Fahne schreiben können.

Schiffers zeigt sich im Gespräch mit dem Stadtanzeiger zufrieden, will aber zunächst die politische Beratung in der kommenden Woche abwarten. "Wir begrüßen die Streichung der Verbote und freuen uns, dass die Verwaltung unsere Einschätzung teilt, dass solche Eingriffe wissenschaftlich unbegründet sind", so Schiffers. In der Vorlage heißt es wörtlich: "Die

Möglichkeit der Störung durch das Nachtangeln kann nämlich nach aktuellem Sachstand nicht fundiert und ausreichend konkret dargelegt werden."

Damit werden auch die Bedenken, dass die Verbote unverhältnismäßig seien, geteilt. Schiffers freut das, allerdings bleibt es ein Entwurf, der noch durch die politischen Gremien muss. SPD und FDP haben sich bereits klar positioniert. Die Vernunft habe sich durchgesetzt, sagt die Wunstorfer SPD-Regionsabgeordnete Frauke Meyer-Grosu. Sie werde dem Entwurf auf jeden Fall zustimmen. Es sei ein langer Weg mit vielen Gesprächen und viel Aufklärungsarbeit gewesen. Man habe Missverständnisse ausräumen und auch gegen den Vorwurf ankämpfen müssen, es handele sich nur um eine "Phantomdiskussion".

Die anderen Fraktionen sollten dem Kompromiss nun folgen. Für die FDP-Fraktion ist das keine Frage. Der umweltpolitische Sprecher Daniel Farnung zeigte sich ebenfalls erleichtert, dass nach langem Ringen endlich eine vernünftige Lösung gefunden wurde. "Wir waren die ersten, die bereits bei der Verordnung zum Naturschutzgebiet zwischen Hannover und Ruthe darauf hingewiesen haben, dass die Nachtangelverbote nicht verhältnismäßig seien, dennoch haben SPD und CDU den Verboten damals zugestimmt", bedauert Farnung. Er hofft, dass dieser Fehler an der südlichen Leine noch einmal korrigiert werden kann.

Die Streichung des Nachtangelverbots im aktuellen Entwurf ist vor allem ein Verdienst des Sprechers der vor Ort betroffenen Angelvereine, Jan Schiffers, mit dem sich viele Regionspolitiker aus SPD und FDP in den letzten Monaten eng abgestimmt hatten. Lob für Schiffers gibt es auch vom Anglerverband Niedersachsen. "Ein monatelanger K(r)ampf liegt hinter den Aktivisten, allen voran Jan Schiffers, vom ASV Luthe, die mit Herzblut und enormem Zeitaufwand gegen die Verbote gekämpft haben. BRAVO!", so der Wortlaut einer aktuellen Stellungnahme.

Schiffers selber gibt das Lob zurück und sagt, dass es ohne engagierte Kommunal- und Landespolitiker nicht gegangen wäre. Viele haben auch im Hintergrund geholfen. Nun liegt es an der Regionsversammlung das Verfahren zu einem guten Ende zu führen. Foto: tau

*Quelle: Wunstorfer Stadtanzeiger vom 09.07.2021*